



Schwieriquartier, Ersatzerschliessung

Kurzinformation

Das Gefahrenpotential beim Übergang Schwieri nimmt durch die Zunahme beim Bahnverkehr und den damit verbundenen längeren Schliesszeiten der Barrieren stetig zu. Deshalb hat das Stadtbauamt seit längerem nach alternativen Erschliessungsmöglichkeiten gesucht. Dabei hat es sich gezeigt, dass eine endgültige Lösung vom Schwieriweg zur Oristalstrasse erst mit dem Bau der Bahn 2000 realisiert werden kann.

Als Ersatzerschliessung, die sofort erstellt werden kann, kommt nur eine Lösung vom Schwieriweg zur Gartenstrasse in Frage. Nach einem längeren Optimierungsprozess liegt jetzt ein Projekt vor, das allen Verkehrsteilnehmern entgegen kommt und somit als optimal bezeichnet werden kann:

- Der motorisierte Verkehr gelangt ohne Behinderung vom Schwieriweg über ein neues Strassenstück via Gartenstrasse zur Seltisbergerstrasse (und umgekehrt).
- Fussgänger können den Schwieriübergang weiterhin benutzen. Da der motorisierte Verkehr wegfällt, wird die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer erhöht.
- Die Sicherheit auf dem Velostreifen auf der Poststrasse wird wesentlich erhöht, da keine Fahrzeuge mehr wegen der Kolonne vor der Barriere auf den Velostreifen ausweichen müssen.
- Schwere Unfälle auf dem SBB-Trasse werden durch das Umleiten des motorisierten Verkehrs verunmöglicht.

Gleichzeitig mit dem neuen Strassenstück vom Schwieriweg zur Gartenstrasse soll die Gartenstrasse sanft saniert, verkehrsberuhigt und mit dem Parkierschema ‚Weisse Zone mit Anwohnerpriorisierung‘ versehen werden. Ebenfalls soll auf dem Treppenweg von der Poststrasse zur Passarelle eine schmale Rampe realisiert werden.

Im Sanierungsbereich der Gartenstrassen werden die alten Leitungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung durch neue ersetzt.

Antrag

Der Einwohnerrat genehmigt die zueinander in einem sachlichen Zusammenhang stehenden Projekte Ersatzerschliessung Schwieri (CHF 270'000.--), Sanierung der Gartenstrasse (CHF 180'000.--) und Sanierung Treppenweg (CHF 35'000.--) mit einem Bruttokredit von total CHF 485'000.-- zu Lasten der Einwohnerkasse sowie das Projekt und den Kredit über CHF 320'000.-- für den Ersatz der Wasserleitung in der Gartenstrasse (Spezialfinanzierung) und das Projekt und den Kredit über CHF 110'000.-- für den Ersatz der Kanalisationsleitung in der Gartenstrasse (Spezialfinanzierung).

Liestal, 11. Februar 2003

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Marc Lüthi

Der Stadtverwalter a. i.

Bernhard Allemann

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Durch die Zunahme bei allen Verkehrsteilnehmern (Bahn, Auto, Velo und Fussgänger) hat sich das bekannte Gefahrenpotential beim Schwieriübergang in den letzten Jahren nochmals markant gesteigert. Hauptgrund ist die Zunahme beim Bahnverkehr. Dadurch haben sich die Schliesszeiten der Barriere verlängert. Dies wiederum führt zu längeren Kolonnen an Fahrzeugen und Fussgängern beidseitig der Barrieren, die in den immer kürzer werdenden Öffnungszeiten den Übergang passieren müssen. Dabei kommt es immer mehr zu unverantwortbar gefährlichen Friktionen.

Nachdem sich gezeigt hat, dass neue Erschliessungslösungen in Richtung Oristalstrasse erst zusammen mit dem Bahn 2000–Projekt sinnvoll gelöst werden können, hat das Stadtbauamt eine Studie für eine Erschliessung über die Gartenstrasse erstellen lassen. Das Resultat der Studie zeigt, dass eine solche Lösung rasch realisierbar und finanziell tragbar ist.

In einem ersten Projekt musste wegen der neuen Strasse vom Schwieriweg zur Gartenstrasse die Barrierenanlage vollständig geschlossen werden. Dies hätte für Fussgänger und Velofahrer den steilen Umweg über die Passerelle zur Folge gehabt. Dank der Aufhebung der Barrierenanlage hätten sich die SBB an den Bruttokosten von CHF 800'000.00 wesentlich beteiligt, so dass für die Stadt Nettokosten von CHF 475'000.00 übrig geblieben wären.

An der Orientierung der Anwohnerschaft und der IG Velo wurde das vollständige Aufheben der Barrierenanlage kritisiert. Das Stadtbauamt hat deshalb nach Lösungen gesucht, die ein Bestehenbleiben der Barrierenanlage nur für die Fussgänger und Velofahrer ermöglichen.

Das zu genehmigende Projekt ist aus Sicht des Stadtbauamtes optimal, da es für alle Verkehrsteilnehmer Vorteile bringt und alle wesentlichen Forderungen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer erfüllen kann. Bei Bruttokosten von CHF 485'000.-- und einer Kostenbeteiligung der SBB von CHF 30'000.-- sind zudem die Kosten für die Stadt Liestal tiefer als beim Projekt mit Aufhebung der Barrierenanlage. Das Land, das für das Strassenstück vom Schwieriweg zur Gartenstrasse beansprucht wird, werden die SBB kostenlos zur Verfügung stellen.

Gegen ein Baugesuch am Schwieriweg, das in zwei Gebäuden je 5 Wohnungen vorsieht, hat der Stadtrat auf Grund der ungenügenden, weil zu gefährlichen Erschliessungssituation Einsprache erhoben.

2. Lösungsvorschlag/Projektbeschreibung

Das Strassenprojekt besteht aus drei Abschnitten:

- Ersatzerschliessung Schwieri, Schwieriweg bis Gartenstrasse (Passerelle)
- Sanierung Gartenstrasse, Passerelle bis Seltisbergerstrasse
- Sanierung Treppenweg, Poststrasse bis Passerelle

Gleichzeitig mit dem Strassenprojekt werden in der Gartenstrasse die bestehenden Wasserleitungen ersetzt und die Kanalisation auf das künftige Trennsystem im Quellenweg vorbereitet.

2.1. Ersatzerschliessung Schwieri, Schwieriweg bis Gartenstrasse (Passerelle)

Dieses Strassenstück liegt grösstenteils auf SBB-Areal und wird bei der Realisierung der Bahn 2000 in Liestal wieder wegfallen. Die Ausführung erfolgt dementsprechend für ein Provisorium von ca. 15 Jahren.

Die Strassenbreiten wurden so dimensioniert, dass zwei PW jederzeit kreuzen können. Auch grosse Lastwagen, wie z.B. das grösste Fahrzeug der Feuerwehr, können die entstehenden Kurven passieren. Das Kreuzen mit anderen Fahrzeugen ist dann jedoch nicht möglich.

Das grösste Längsgefälle beträgt 17.5 %. Dies entspricht zum Vergleich dem Gefälle des Rufsteinweges.

Zwischen dem neuen Strassenrand und der Barriere entsteht ein sicherer Warteplatz für die Fussgänger und Velofahrer.

Das Projekt entspricht dem rechtsgültigen Strassennetzplan.

2.2. Sanierung Gartenstrasse, Passerelle bis Seltisbergerstrasse

Die Sanierung betrifft in erster Linie die Stabilisierung des talseitigen Randabschlusses und den Ersatz des alten Geländers. Weitere Massnahmen betreffen Verbesserungen beim Oberbau im Zusammenhang mit den Werkleitungsbauten.

Zusammen mit den Sanierungsmassnahmen wird die Gartenstrasse verkehrsberuhigt gestaltet, so dass später ohne weitere bauliche Massnahmen eine Tempo 30-Zone eingeführt werden kann. Ebenfalls wird auf der Gartenstrasse und den dahinter liegenden Strassen das Parkierschema ‚Weisse Zone mit Anwohnerpriorisierung‘ realisiert. Dadurch fallen sämtliche Pendlerparkplätze an der Gartenstrasse inkl. dem entsprechenden Suchverkehr weg. Deshalb ist die Nettozunahme des Verkehrs an der Gartenstrasse durch den Anschluss des Schwieriweges vernachlässigbar gering.

Durch die Verkehrsberuhigungsmassnahmen und das Entfernen der Parkplätze wird auf der Gartenstrasse ein langsamer Mischverkehr entstehen, so dass auf das ursprünglich vorgesehene Längstrottoir verzichtet werden kann.

2.3. Sanierung Treppenweg, Poststrasse bis Passerelle

Auf dem bestehenden Treppenweg wird durch Rodung des Lebhages die ursprüngliche Breite wieder hergestellt. Der alte und verrostete Handlauf wird ersetzt und auf der gegenüberliegenden Seite der äussere Teil der Treppe mit einer Rampe versehen. So können künftig Velos und Einkaufswagen bequemer über die Passerelle geschoben werden.

Der Platz zwischen Barriere und Poststrasse wird mit einfachen Massnahmen sicher gestaltet.

2.4. Ersatz Wasserleitungen

Die bestehende alte Wasserleitung wird ersetzt. Zusätzlich wird eine neue Versorgungsleitung ab der Mittelzone „Auf Berg“ erstellt. Die Dimensionen und Druckstufen entsprechen der Wasserversorgungsplanung (GWP). Total werden 345 m neue Leitungen verlegt.

2.5. Ersatz Kanalisation

Im Bereich Quellenweg und Ausbaubereich der Gartenstrasse wird die bestehende Mischwasser-Kanalisation durch zwei neue Leitungen im Trennsystem ersetzt. Das Vorhaben entspricht der Abwasserplanung (GEP).

In Koordination mit der Stadt Liestal werden auch die Fremdwerke IWB, EBL und Swisscom ihre Leitungen sanieren und erneuern.

3. Massnahmen / Termine

Die vorliegenden Projekte wurden an einer Orientierungsversammlung und vor Ort mit den Anstössern besprochen.

Nach der Genehmigung durch den Einwohnerrat erfolgt für das Projekt die Planaufgabe.

Bei einem raschen Verfahrensablauf kann im Mai mit den Bauarbeiten begonnen werden.

4. Finanzierung/Kosten

Die Strassenbaukosten für die Ersatzerschliessung gehen hauptsächlich zu Lasten der Einwohnergemeinde. An das Provisorium und an die Sanierungen können keine Anwänderbeiträge verlangt werden. Die SBB haben eine finanzielle Beteiligung an das Provisorium über CHF 30'000.-- zugesagt. Für die definitive Lösung mit Bahn 2000 wird dann aber die SBB als Verursacherin vollumfänglich aufkommen müssen. Das für das Strassenstück vom Schwieriweg bis zur Gartenstrasse beanspruchte Areal der SBB wird von dieser unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Kosten sehen im Detail wie folgt aus:

Strassenbau

Ersatzerschliessung Schwieri	CHF	270'000.00
Sanierung Gartenstrasse	CHF	180'000.00
Sanierung Treppenweg	CHF	35'000.00
<u>Total Strassenbau (brutto)</u>	<u>CHF</u>	<u>485'000.00</u>

Total Strassenbau (netto), abzgl. Beitrag SBB CHF 455'000.00

Wasserversorgung

Total Ersatz Wasserleitungen CHF 320'000.00

Abwasserbeseitigung

Total Ersatz Kanalisation CHF 110'000.00

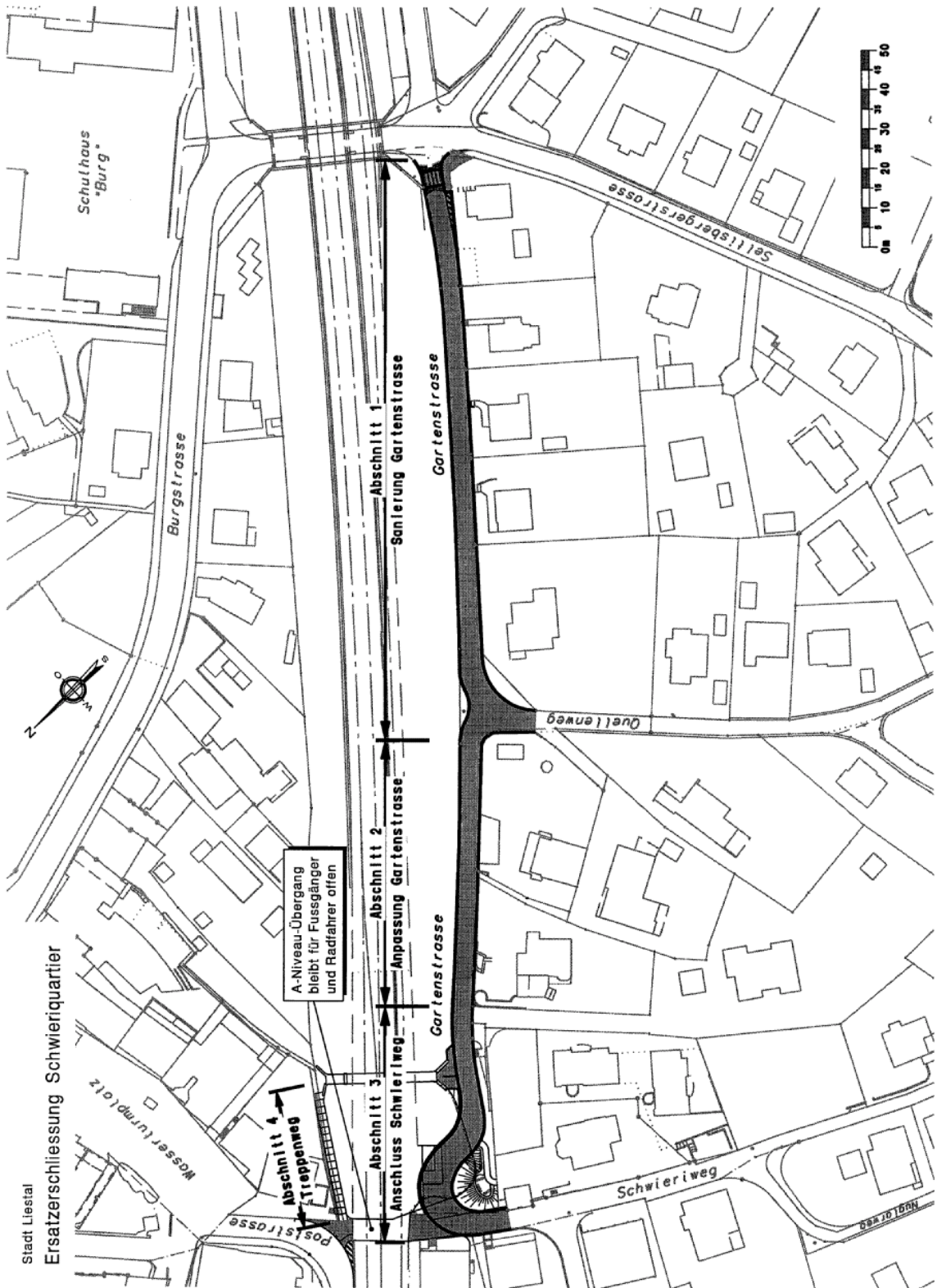
Die vorliegenden Projekte sind Bestandteil der vom Einwohnerrat noch nicht genehmigten Vorlagen Investitionsbudget, Finanzplan und Jahresprogramm.

5. Konsequenz bei Ablehnung der Anträge

Die unzumutbare Situation beim Schwieryübergang - mit einem sehr hohen Gefahrenpotential – bleibt noch ca. weitere 15 Jahre bestehen. Am Schwieryweg geplante private Bauvorhaben müssten über den gefährlichen Bahnübergang erfolgen.

6. Beilage

1 Situationsplan „Ersatzerschliessung Schwieryquartier“



Stadt Liestal
 Ersatzerschliessung Schwieriquartier

A-Niveau-Übergang
 bleibt für Fussgänger
 und Radfahrer offen

